



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

XVI. Verbesserung der Kirche.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49770)

lichkeit und Gerechtigkeit erzeugen konnten. Auch scheint in diesem stürmischen Zeitpunkt jeder Stand der Gesellschaft in Haß, in Eifersucht und in Bitterkeit gegen den andern verfallen zu seyn. Der Bauer gegen den Junker, der Priester und der Mönch gegen die höhere Geistlichkeit; der Lay gegen den Pfaffen, und insonderheit der erleuchtete Unterdrückte gegen den unwissenden Unterdrücker.

Sechszehntes Hauptstück.

Verbesserung der Kirche.

In dem Anfang des sechszehnten Jahrhunderts waren also die Gemüther in den meisten europäischen Ländern zu großen Veränderungen vorzüglich aufgelegt. Alle waren mit Leuten angefüllt, welche ihre in Bewegung gebrachte Einbildung nach höhern Gütern lüstern, und mit ihrem

Stände unzufrieden machte. Die einen strebten nach Freyheit, andre nach Macht, andre nach Reichthümern, andre nach Wahrheit. In allen Klassen erwarteten die erleuchteteren und die stärkern Geister von einer gänzlichen Umkehrung der Umstände ein besseres Schicksal. Daher fanden nun diejenigen, welche die abscheulichen Mißbräuche der Kirche einsahen, einen so leichten und so allgemeinen Beyfall.

Arnold von Briey, Wiclef, Hus, und andre große Männer, welche in den vorhergehenden Jahrhunderten die Lehre der Kirche und die Sitten der Geistlichkeit zu verbessern unternommen hatten, lebten noch mit einer allzuunbeweglichen, mit einer allzurohen Menschenart. Die Geister ihrer Zeitgenossen waren noch nicht brennbar genug, um durch das wohlthätige und heilsame Feuer der Wahrheit entzündet zu werden. Luther, Zwinglin und Calvin waren glücklicher. Sie trafen ganz Europa in einer Verfassung an, da es nur ein Fünftgen brauchte,

um

um es von einem Ende bis zu dem andern in
Flammen zu sehen.

Dieser Funke war das auflebende Licht der
Wissenschaften. Wie die Unwissenheit und der
Aberglaube die Sklaverey zeugen und stärken;
so führet eine aufgeklärte Denkungsart den Haß
der Dienstbarkeit mit sich. Die sich ausbreiten-
de Kenntniss der Grundsprachen, in welcher die
Offenbarung verfaßt ist; die durch Uebersetzun-
gen erleichterte Lesung und Erwägung der heiligs-
ten Bücher, aus denen sie bestehet; die Be-
kanntschaft, welche die bessern Geister mit den
Vätern und mit den Geschichtschreibern der Kir-
che machten; waren vorzüglich die glücklichen
Mittel, die grosse Abwechslung zu beschleunig-
en. Die kostbaren Vortheile, welche die ent-
stehende Kirche genossen hatte, die Freyheit und
die Reinigkeit, welche sie in ihren ersten Jahr-
hundertern beglückseliget hatten; die Sklaverey,
unter welcher die Gläubigen der damaligen Zei-
ten seufzeten; die Verderbnis, welche alle Stän-

de, und vorzüglich die Geisteslichkeit entehrte; die Widersprüche zwischen den einfältigen und deutlichen Aussprüchen der heiligen Schrift, und den ungereimten und dunkeln Lehren, welche für die Lehre der Kirche ausgegeben wurden: alles dieses leuchtete allzuhell in die Augen. Die bessern Geister mußten nur allzu deutlich gewahr werden, daß das meiste, was sie bisher als göttlich verehret hatten, ein Gewebe von den elendesten menschlichen Erfindungen wäre: und daß geheiligte Misbräuche den Glanz und die Würde der Religion, die Reinigkeit der Sitten, die Wohlfahrt der Staaten, das Ansehen des Fürsten, und die Freiheit der Bürger auf die schändlichste Weise unterdrückt hätten. Entdeckungen von einer solchen Wichtigkeit, die in verschiedenen Ländern zu einer Zeit gemacht und ausgebreitet wurden, da die erhitzte Einbildung den Hang zur Neuerung allerorten rege gemacht hatte; mußten nothwendig durchgehende Erschütterungen verursachen, und sie brachten endlich sehr wichtige und grosse Veränderungen und

und ins besondere die Verbesserung der Kirche zu Stande.

Siebenzehntes Hauptstück.

Hindernisse der gesunden Philosophie.

Fortgänge der Litteratur.

Diese Verbesserung zündete indessen in vielen Ländern mehr die Fackel des Zwietracht und der abscheulichsten Zwietracht, des bürgerlichen Kriegeß an, als sie das wahre Licht der Wissenschaften ausbreitete, welches nur menschliche und verträgliche Gesinnungen erzeugen kann. Abscheuliche politische Ungewitter begleiteten sie, entferneten die gesegneten Früchte der Erleuchtung, und machten für eine Zeitlang den Zustand der Menschheit eher schlimmer als besser.